
Pressekonferenz zu Hopfenernte und Hopfenmarkt 2025

09.12.2025, 9.30 Uhr, Bayerischer Brauerbund e. V./München

Benedikt Meier-Bausewein
Private Brauereien Bayern e.V.

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Medienschaffende,

dieses Jahr bewahrheitete sich wieder einmal, dass der Spätsommer ausschlaggebend für die Qualität der Hopfenernte ist. Die dreiwöchige Regenperiode ab Mitte Juli gefolgt von einem warmen und sonnigen Spätsommer, sorgte zwar bei der Braugerste für erhebliche Herausforderungen während der Ernte, kam allerdings dem Hopfen zugute. Diese Witterung hat die Brauqualität der diesjährigen Ernte auf den „letzten Metern“ nochmals verbessert, sodass am Ende gute Qualitäten mit guten alpha-Werten in ausreichender Menge über alle Sorten hinweg erzielt werden konnten. Zudem sind aus den Vorjahresernten noch stellenweise Übermengen vorhanden.

Aus Brauereisicht könnte man sich also entspannt zurücklehnen und sich an den guten Qualitäten zu günstigen Preisen erfreuen. Doch das ist nicht nur eine sehr oberflächliche, sondern auch eine sehr gefährliche Sichtweise. Denn als Brauwirtschaft sind wir auf die Hopfenpflanzerinnen und Hopfenpflanzer angewiesen und wünschen uns daher einen gesunden und leistungsstarken Partner an unserer Seite. Insbesondere die mittelständischen Brauereien sind sich sehr

wohl bewusst, dass funktionierende Partnerschaften im buchstäblichen Sinne „grünes Gold“ wert sind –gerade in herausfordernden Zeiten.

Der weltweite Bierabsatz sinkt. Deutschland bildet da keine Ausnahme. Im laufenden Jahr hat sich von Januar bis Ende Oktober bundesweit ein Minus von 4,4 Millionen Hektolitern kumuliert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von gut 6 Prozent. Bereits seit 15 Monaten in Folge muss die deutsche Brauwirtschaft einen negativen Saldo im Vergleich zum Vorjahresmonat hinnehmen.

Die Gründe hierfür sind vielfältig: der Bierkonsum hängt insbesondere in den Sommermonaten von den Wetterbedingungen ab. Die angesprochene Regenperiode hat ein entsprechendes Loch in den Bierabsatz der Sommermonate gerissen. Hinzu kommt aber auch die derzeitige Krise in der Gastronomie, gepaart mit dem Trend zu Take Away Produkten und Delivery Dienstleistungen. Das negative Konsumklima in Kombination mit der öffentlichen Debatte um Alkoholkonsum sowie der harte Wettbewerb auf dem Getränkemarkt tun ihr Übriges, dass in Deutschland weniger Bier konsumiert wird.

Einzig das Segment der alkoholfreien Biere kann Zuwachsraten verzeichnen. Schätzungen zufolge wird jedes zehnte in diesem Jahr gebraute Bier ein alkoholfreies sein. Diese Entwicklung zeichnet sich bereits seit mehreren Jahren ab. In den letzten zehn Jahren hat sich die Produktionsmenge an alkoholfreiem Bier grob verdoppelt. Dies zeigt deutlich, dass alkoholfreie Biere heute nicht mehr aus dem Produktportfolio der deutschen Brauereien wegzudenken sind. War die Herstellung von alkoholfreiem Bier früher nur für größere Brauereien aufgrund der teuren Anlagentechnik rentabel, gibt es heute eine Vielzahl an technischen und technologischen Möglichkeiten, sodass auch kleinere Brauereien an diesem Markt teilhaben und vom Kundeninteresse an dieser Getränkegattung profitieren können.

Sehr geehrten Damen und Herren,

der deutsche Biermarkt ist also unbestritten im Wandel. Aber gerade die regionalen Privatbrauereien beweisen in dieser schwierigen Zeit, dass sie nah an ihren Kunden und deren Wünschen sind. Ihr Blick geht nach vorne: Dies zeigt auch das Ergebnis einer kürzlich durchgeführten Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben des Verbands Private Brauereien. Rund 80 Prozent unserer Mitgliedsbrauereien kündigen für das kommende Jahr neue Investitionen in ihre Anlagen und Betriebe an. Hier zeigt sich wieder einmal deutlich: mittelständische Brauereien denken nicht in Geschäftsjahren, sondern in Generationen. Sie investieren auch in Zukunft in moderne Technik, in ihre Marken sowie in ein immer vielfältigeres Sortiment und stellen sich so den veränderten Marktbedingungen.

Dabei setzt die heimische Brauwirtschaft schon seit langem nicht mehr nur ausschließlich auf klassische Biersorten. Die Herstellung alkoholfreier Erfrischungsgetränke wie Limonaden, von Biermischgetränken wie Radler und einer stetig wachsenden Auswahl alkoholfreier Biersorten nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Insbesondere alkoholfreie Biere und alkoholfreie Erfrischungsgetränke verzeichnen ein deutliches Wachstum und kompensieren Absatzverluste im alkoholhaltigen Biersegment, was bei unseren Mitgliedsbetrieben dazu führt, dass sie sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten können.

So blicken die mittelständischen Brauereien in Bayern und Deutschland trotz der ernsten Lage im deutschen Biermarkt zuversichtlich in die Zukunft. Privat geführte Brauereien werden weiterhin mit Leidenschaft, Innovationskraft und regionaler Verbundenheit für Vielfalt in den Bier- und Getränkeregalen sorgen.

Eines möchte ich Ihnen im zum Abschluss noch mit auf den Weg geben: Wer als Konsument ein Produkt aus einer kleinen, privaten Brauerei kauft, entscheidet sich nicht nur für einen besonderen Geschmack und höchste Qualität, sondern unterstützt damit auch seine Heimatregion, stärkt lokale Arbeitsplätze und hilft dabei, die kulturelle Vielfalt und Tradition seiner Heimat und unserer weltweit einmaligen Braukultur zu bewahren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Benedikt Meier-Bausewein
Private Brauereien Bayern e.V.

Bei Rückfragen:

Private Brauereien Bayern e.V.

Benedikt Meier-Bausewein

Telefon: 089-29 09 56 0

E-Mail: meier@private-brauereien.de

www.private-brauereien.de